

Straßenbau soll Wiedererkennungswert haben

Öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses / Ausbau der „Vogelsiedlung“

Von Jacqueline Beckschulte

HEIDEN. Der Straßenendausbau der „Vogelsiedlung“ (BN 42) in Heiden war eines der Themen auf der Tages-

ordnung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses, der am gestrigen Abend getagt hat. In den Jahren 2018 und 2019 sollen die Straßen und Grünflächen im Baugebiet

fertiggestellt werden. Für die Planungen beauftragte die Gemeinde Heiden das Ingenieurbüro ISW aus Borken. Deren Vertreter Heinrich Mels stellte den Fraktions-

mitgliedern am Abend die Pläne vor.

Die „Vogelsiedlung“ solle ähnlich ausgebaut werden, wie andere verkehrsberuhigte Zonen in Heiden. Die Gestaltung der Pflasterung solle einen Wiedererkennungswert haben, so Mels vom Ingenieurbüro. Die Autofahrer, die sich in Heiden auskennen, sollten unterbewusst ohne die Schilder gesehen zu haben, merken, dass sie sich in einem verkehrsberuhigten Bereich befinden, so der Planer. Um das Tempo des Verkehrs zu drosseln, sind aufgepflasterte Runderdecks geplant, auf denen ein Poller installiert werden soll. Davor oder dahinter sollen Parkplätze eingezeichnet werden. Auch die Kreuzungsbereiche sollen leicht aufgepflastert werden. Da bereits ausreichend Begrünung im Baugebiet vorhanden sei, könne man darauf verzichten, auf den „Inseln“ weitere Bäume zu pflanzen.

Die Gestaltung der zentralen Grünfläche im Wohnge-

biet könne laut Ingenieurbüro wie folgt aussehen: Neben dem bereits aufgebauten Spielplatz, der laut Mels gut angenommen würde, solle ein Nachbarschaftsplatz errichtet werden. Zudem könne Schattenplatz geschaffen werden, indem eine Pergola errichtet oder Bäume gepflanzt werden. Zudem sollen Wege geschaffen werden, die mit den Straßen verbunden werden.

Wie die Abgrenzung zu den umliegenden Grundstücken aussehen soll, dazu gab es noch keine konkrete Vorstellung. Da müsse man die für heute angesetzte Anliegersammlung abwarten. Man könne die Anwohner entscheiden lassen, welche Pflanzen an ihrer Grundstücksfläche stehen sollten. Im Gegenzug dazu sollten diese sich um die Pflege der Anlage kümmern. „Natürlich müssen die Pflanzen spielplatzgerecht sein. Es dürfen als keine giftigen Pflanzen oder welche mit Dornen sein“, so Heinrich Mels.



Die „Vogelsiedlung“ in Heiden soll in diesem und im kommenden Jahr endgültig ausgebaut werden. Die Pläne wurden im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt. Foto: Schmidt